

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Halle	Köthen	Quedlinburg
Di, 16:30 Uhr	Di, 17:00 Uhr	Sa, 16:00 Uhr
03.11.		17.10.
08.12.		07.11. +GV
Im Januar in Köthen →	05.01.2016	12.12. +AF
02.02. 16:30 Uhr (Anfangszeit geändert!)		16.01.2016
01.03. 16:30 Uhr		20.02. +GV

Kurzfristige Terminänderungen vorbehalten. Regelmäßige Gottesdienstbesucher werden davon benachrichtigt. Andere fragen bitte zwecks Terminbestätigung nach (Tel. s.u.).

Unsere Gottesdienste sind stets Eucharistiefeiern (hl. Messe).

Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an die Gegenwart unseres Herrn in der hl. Kommunion glauben.

Gottesdienst-Orte

Halle: St.-Georgs-Kapelle (Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 24)

Köthen: Hl.-Geist-Kapelle (Hauskapelle bei Familie BÜCHSE, Friedrichstr. 67)

Quedlinburg: ev. Gemeindehaus (Carl-Ritter-Straße 16)

Der gemeinsame Gemeindebrief für die katholischen Gemeinden der Alt-Katholiken in Halle und in Quedlinburg erscheint im Februar, Juni und Oktober und wird kostenlos verteilt.

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE (s.u.)

Herstellung und Versand dieses Gemeindebriefs sind mit Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.
2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfk. Wilfried BÜCHSE (untenstehende Anschrift).

Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem

Gemeidekonto für Halle: 3904 563 (Evangelische Bank), BLZ: 520 604 10

IBAN: DE26 520 604 100 003 904 563, BIC: GENODEF1EK1

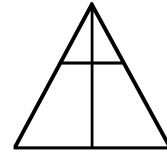
für Quedlinburg: 4150 186 100 (Harzer Volksbank eG), BLZ: 800 635 08

IBAN: DE78 800 635 08 4150 186 100, BIC: GENODEF1QLB

Kontakte:
Pfk. Wilfried BÜCHSE
Friedrichstraße 67
06366 Köthen
eMail: info@akhalle.de
Tel. (0 34 96) 21 94 87
http://www.akhalle.de

Für Quedlinburg:
Isolde Olbricht
Schreiberring 18
Friedrichsbrunn
06502 Thale
Tel. (03 94 87) 71 311

Notfalls auch:
Dekan Ulf-Martin Schmidt
Detmolder Straße 4
10715 Berlin
berlin@alt-katholisch.de
Tel. (030) 8540 9435



Alt-Katholiken

Gemeinde Halle/Köthen und Gemeinde Quedlinburg

Gemeindebrief für Okt. 2015 – Febr. 2016

Gastfreundschaft

Manche haben im Sommerurlaub schon selbst erlebt, dass sie als Feriengast nach ihrer Ankunft von der Bauernfamilie in die eigene Stube zum Abendessen eingeladen wurden. Hinter solch einer Einladung steckt oft mehr als nur eine gefällige Touristenfreundlichkeit. Wer einen fremden Menschen an den eigenen Tisch bittet, öffnet sich selbst, zeigt etwas aus seinem alltäglichen Leben und gewinnt Anteil am Leben des anderen.

Unter Christen gilt Gastfreundschaft als Tugend, denn es heißt in der Bibel: "Haltet vor allem mit Ausdauer an der Liebe zueinander fest! Denn die Liebe macht viel Schuld wieder gut. Seid gastfreundlich untereinander, ohne euch zu beklagen." (1Petrus, 4,8f) Bei den Mönchen wird die Gastfreundschaft durch die Regel des hl. Benedikt als Christenpflicht eingefordert: "Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus, denn er wird sagen: 'Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.' Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern."

In früheren Zeiten war die Gastfreundschaft überall eine Selbstverständlichkeit und beruhte auf Gegenseitigkeit. Man brachte einem Fremden die Freundlichkeit entgegen, die man für sich selbst wünschte, wenn man mal in der Fremde auf Reisen sein sollte. Auch arme Leute waren gastfreundlich und boten den Fremden gern das Wenige, das sie zur Verfügung hatten: eine warme Suppe und eine Schlafgelegenheit auf Heu oder Stroh, eventuell auf einem Sofa. Heute sind die Menschen in unseren Gegenden dafür meist zu anspruchsvoll.

Reisende und Camper können erzählen, wie aus mancher Gastfreundlichkeit echte Freundschaften geworden sind. Wer sein Leben auf Dauer in den eigenen vier Wänden für sich selbst behalten will, kann nur armselig enden. "Vergesst aber auch die Gastfreundschaft nicht. Denn auf diese Weise haben schon manche, ohne es zu wissen, Engel als Gäste aufgenommen." (Hebräer 13,2)

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr/Euer

Buchbesprechung

Johannes J. Urbisch, Das Leben aber ging weiter, Juli 2015, Edition Winterwork, ISBN 978-3-86468-964-2, 160 Seiten, 6.90 €, erhältlich im Verlagsshop und im Buchhandel.

Nach seinem in unserem Gemeindebrief vom Juli 2013 schon besprochenen Buch „Die Geschichte der Alt-Katholischen Kirche in Mitteldeutschland“ hat der ehemalige Pfarrer der Alt-Katholischen Kirchengemeinde Berlin, Dekan em. Johannes J. Urbisch, im Juli 2015 ein weiteres sehr interessantes Buch veröffentlicht, diesmal zur Nachkriegsgeschichte seiner ehemaligen Heimat Oberschlesien.

Unter dem Titel „Das Leben aber ging weiter“ beschreibt er die Verwerfungen in Oberschlesien, nachdem diese Landschaft nach Jahrhunderten Zugehörigkeit zum deutschen Kulturkreis durch Entscheidung der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges unter polnische Verwaltung gestellt wurde. Ein großer Teil der dortigen deutschen Bevölkerung musste daraufhin das Land verlassen. Die in Schlesien verbliebenen Deutschen mussten sich der neuen Situation anpassen. Für seine Darlegungen dient dem Autor seine eigene Kindheit und die Geschichte seiner Familie, die zu den in Polen Verbliebenen gehörte, als konkretes Beispiel.

Die bisherige Geschichtsschreibung hat sich, wenn überhaupt, nur mit den Millionen Vertriebenen nach 1945 beschäftigt; um die Hunderttausende, die in den Vertreibungsgebieten geblieben waren, hat man sich nur wenig gekümmert. Aber auch sie verloren ihre Heimat -- zwar nicht im geografisch-räumlichen, so doch im psychologischen und soziokulturellen Sinn.

Dies für die Geschichtsschreibung festzuhalten und um an die Leiden der oberschlesischen Bevölkerung zu erinnern, die mit all diesen Geschehnissen verbunden waren, ist 70 Jahre nach der Beendigung des Krieges primäres Anliegen dieses Buches.

Johannes J. Urbisch wurde am 29. August 1944 in Streitkirch (heutiger Name: Borutin, polnisch: Borucin) im Kreis Ratibor/Oberschlesien geboren. Bis zu seiner Übersiedlung in die BRD im Jahre 1975 lebte er in Polen. Hier studierte er Philosophie und Theologie und war nach seiner Weihe im Jahre 1968 als römisch-katholischer Priester tätig. In Deutschland übte er diese Tätigkeit zunächst ebenfalls aus, aber dann heiratete er und wurde im Jahre 1990 Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde der Alt-Katholiken in Berlin, ab 1996 Dekan des Alt-Katholischen Dekanates Mitte-Ost, ab 2001 Beauftragter des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken am Sitz der Bundesregierung. 2009 ging er altershalber in den Ruhestand und lebt weiterhin in Berlin.

Dieses 160 Seiten umfassende Buch ist empfehlenswert für alle, die sich für das Leben und die Probleme einer deutschen Familie und einer überwiegend deutschsprachigen Dorfgemeinschaft am Ende des Zweiten Weltkriegs und dann im deutschfeindlichen kommunistischen Polen interessieren. Der Stoff des Buches wird übersichtlich und gut strukturiert dargestellt. Es lässt sich leicht und flüssig lesen.

Halle: Gottesdienst-Termine

Im **Januar 2016** findet der Gottesdienst der Gemeinde Halle in Köthen statt – in der Hl.-Geist-Kapelle, Friedrichstr. 67. Anschließend gibt es etwas zu Essen und Trinken. Die Hallenser kommen mit PKW nach Köthen.

Halle: Gemeindeversammlung

Am **2. Februar 2016** findet in der Gemeinde Halle im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt. Es werden noch rechtzeitig offizielle Einladungen mit Tagesordnung ergehen.

Quedlinburg: Adventsfeier und Gemeindeversammlungen

In der Gemeinde Quedlinburg ist jeweils im Anschluss an den Gottesdienst

am **07.11.2015** eine Gemeindeversammlung (Wahl der Synodalen),

am **12.12.2015** eine gemütliche Adventsfeier,

am **20.02.2016** eine Gemeindeversammlung (Jahresbericht usw.).

Neben dieser Vorankündigung werden zu den Gemeindeversammlungen noch rechtzeitig offizielle Einladungen mit Tagesordnung ergehen.

Noch ein Hinweis:

Die Gemeinde **Quedlinburg** hat eine neue **Kontonummer**, siehe Rückseite. Die alte gilt vorläufig auch noch (bis 31.12.2015).

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der nächsten Zeit feiern werden:

12.11.	Else Schnabel, Köthen
15.11.	Peter Olbricht, Friedrichsbrunn
23.11.	Waltraud Roth, Halle
24.11.	Ursula Buschlüter, Blankenburg
26.11.	Dorothea Bückse, Köthen
14.12.	Johann Watzlawik, Wernigerode
21.12.	Marina Görner, Quedlinburg
04.01.	Wilfried Bückse, Köthen
16.01.	Christian Heinz, Quedlinburg
30.01.	Margit Meyer, Quedlinburg
01.02.	Ruth Bormann, Ditzfurt
04.02.	Norbert Heinz, Quedlinburg
07.02.	Lucie Renner, Halle